



© Spiderstock / iStockphoto.com

Mit dieser Serie möchten wir Sie erinnern. Und zwar an Dinge, die Sie damals in der **PTA-Schule** gelernt, aber inzwischen vielleicht nicht mehr parat haben. Jenes Wissen, das man nicht unbedingt täglich braucht, das jedoch die beratungsstarke PTA ausmacht.

Agranulozytose

Diese seltene **Arzneimittelnebenwirkung** beginnt mit grippeähnlichen Symptomen, wie Fieber, Halsschmerzen und Entzündungen der Mundschleimhaut. Wissen Sie noch, welche Arzneimittel sie auslösen können?

Bei einer Agranulozytose kommt es zu einer plötzlichen Zerstörung der Granulozyten, also einer Untergruppe der weißen Blutkörperchen. Sinkt die Granulozytenzahl im Blut unter 500 Zellen pro Milliliter Blut, ist das klinische Bild der Agranulozytose erfüllt. Durch den drastischen Abfall bricht das Immunsystem zusammen. Dies kann das Auftreten bakterieller und viraler Infektionen sowie Mykosen bis hin zur Sepsis zur Folge haben.

Noch nicht alle Einzelheiten geklärt Man geht bei dieser arzneimittelinduzierten Blutbildveränderung von zwei pathogenetischen Ursachen aus: um die allergisch vermittelte Typ-I-Agranulozytose und um

die toxisch vermittelte Typ-II-Agranulozytose. Typ I scheint dosisunabhängig aufzutreten. Heute weiß man, dass schon geringe Arzneimittelmengen nach kurzer Zeit zur Zerstörung der Granulozyten führen können. Die Annahme, dass sich eine Agranulozytose erst nach längerer Behandlungsdauer manifestiert, ist nicht mehr haltbar. Auch die Art der Applikation beeinflusst das Risiko nicht. Beim Typ II wird das Knochenmark geschädigt, was dosisabhängig geschieht und zu einem langsamen Absinken der Granulozytenzahl führt.

20 Prozent enden tödlich Nach den anfänglichen grippeähnlichen Symptomen können schwere Infektionen, wie Lun-

genentzündung oder Nekrosen an Haut und Schleimhaut, häufig im Genital- und Analbereich, auftreten. Wird nicht rechtzeitig erkannt, worum es sich hier handelt, kann es tödlich enden. Die wenigsten Ärzte haben tatsächlich schon einmal eine Agranulozytose gesehen, denn sie kommt bei der Einnahme eines potenziell riskanten Arzneimittels nur in einem von 10 000 Fällen vor. Daher wird das Risiko gerne unterschätzt.

Risiko Arzneistoffe, von denen diese unerwünschte Wirkung bekannt ist, sind Carbimazol, Clozapin, Metamizol, Penicillin G, Procainamid, Propylthiouracil, Rituximab, Sulfasalazin, Thiamazol und Ticlopidin. Von ihnen sind weltweit mehr als

die Hälfte aller gemeldeten Fälle einer Agranulozytose verursacht worden. Aber auch bei vielen anderen Substanzen ist das Risiko bekannt. Das bekannteste Beispiel ist zweifellos Metamizol. Da die Verordnungen von Metamizol in den letzten Jahren wieder sehr viel häufiger geworden sind, nehmen auch die Meldungen von Agranulozytosen zu.

Therapie Die wichtigste Behandlungsmaßnahme ist das Absetzen aller potenziell gefährlichen Arzneimittel. Ein deutlicher Rückgang der Todesfälle konnte in den letzten Jahren durch den raschen Einsatz von Breitbandantibiotika erzielt werden, mit denen das Fieber und eine drohende Sepsis oftmals gut therapiert wurden. Außerdem wird den Patienten zu einer gründlichen Körperhygiene geraten, um Infektionen zu verhindern, insbesondere der Mund-, Rachen- und Analregion. Auch Menschenansammlungen sollen sie zu ihrem Schutz meiden. ■

Sabine Breuer,
Apothekerin/Redaktion



SINUSITIS-ALARM!

FÜR NATÜRLICHE SOFORTHILFE - SCHEIBE EINSCHLAGEN

SINUSITIS SPRAY
Bei Schnupfen und Nasennebenhöhlenentzündungen

SINUSITIS SPRAY FORTE
Bei Schnupfen und Nasennebenhöhlenentzündungen

Wirkt abschwellend + befreit die Nase
Hilft bei der Beseitigung von Viren und Bakterien

Schnelle Wirkung
Ohne Gewöhnungseffekte

MIT EUKALYPTUSÖL

15ml Lösung

Wirkt abschwellend + befreit die Nase
Reduziert Druckgefühl + Schmerz
Hilft bei der Beseitigung von Viren und Bakterien

Schnelle Wirkung
Ohne Gewöhnungseffekte

Homöopathieverträglich
15ml Lösung

NATÜRLICH STARK BEI SINUSITIS

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.emser.de/sinusitis

Siemens & Co, D-56119 Bad Ems

STARKE WIRKUNG
100% natürlich
kein Gewöhnungseffekt
abschwellend und regenerierend